



Der vielfältig nutzbare Marktplatz verwandelte sich im Laufe des Jahres auch in einen Orientmarkt.

Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt

Bunt? Ja, wirklich bunt und munter ging es auch in diesem Jahr wieder mehrmals auf dem Sahlkampmarkt inmitten des Stadtteils zu. Nicht nur, wie auf diesem Bild deutlich zu sehen, auf dem Orientmarkt: Rund um die Bühne, auf der neben anderen auch Machmoud Ramadan und Esahn Ebrahimi mit Musik und Bauchtanz für beste Stimmung sorgten,

luden etliche farbenfrohe Stände einen Nachmittag lang zum Flanieren und Probieren ein.

Der vielfältig nutzbare Marktplatz verwandelte sich darüber hinaus in einen Frühlings-Modemarkt und zeigte alles, was den Frühling so schön macht. Bis in den Abend hinein boten trotz ungemütlichen Regenwetters HändlerInnen auf dem

Nachtflohmarkt ihre Waren feil. Der Kulinarische Herbstmarkt bildete schließlich den Abschluss. VeranstalterInnen und Gäste sind sich einig: Die Veranstaltungsreihe ist gelungen und soll weitergeführt werden. Diese zeigt, dass der Sahlkampmarkt Raum für verschiedenste Aktivitäten bietet.

Lesen Sie mehr auf Seite 3

Ideen und Wünsche der jungen SahlkämpferInnen sind gefragt

Das Jugendzentrum Sahlkamp ist nun wieder regelmäßig geöffnet – die neuen MitarbeiterInnen freuen sich auf rege Beteiligung bei inhaltlicher Neugestaltung

Das Jugendzentrum Sahlkamp hat seit Anfang November wieder zu ganz regelmäßigen Zeiten geöffnet: Jeweils dienstags, mittwochs und donnerstags können Jugendliche von 16 bis 20 Uhr in den Treffpunkt am Dornröschenweg kommen, um dort zu chillen, zu kröckeln, Billard zu spielen oder auf andere Weise die Zeit angenehm miteinander zu verbringen. „Jede und jeder Jugendliche ist während dieser Öffnungszeiten herzlich eingeladen und kann einfach hereinkommen“, betont Peter Kemp, Sachgebietsleiter für die städtischen Jugendzentren.

AnsprechpartnerInnen im Jugendzentrum sind die beiden neuen SozialarbeiterInnen Nicole Munoz-Hernandez und Mehmet Koç sowie ab Dezember eine Erzieherin in Ausbildung. Sie freuen sich, wenn die jungen NutzerInnen des Jugendzentrums Wünsche und Ideen mitbringen

und sich aktiv an der inhaltlichen Neugestaltung des Treffs beteiligen. Das Jugendzentrum Sahlkamp kann zu folgenden Zeiten die beiden Turnhallen der IGS Vahrenheide nutzen: donnerstags von 17 bis 19 Uhr die kleine Halle und montags von 17 bis 20 Uhr die große Halle. Dort kann

man Fußball spielen oder sich mit vielen anderen Sportarten fit halten. Dem Jugendzentrum angegliedert ist die „Musikbox“, Probetermine für Bands können über das Jugendzentrum (Telefon (0511) 16 84 81 74) vereinbart werden. Das Jugendzentrum konnte aufgrund personeller

In dieser Ausgabe

- **Nachbarschaftliches Miteinander steht im Mittelpunkt**
BewohnerInnen verschaffen sich über Nachbarschaftsversammlungen Gehör im Stadtteil. **Seite 2**
- **Schon bald gibt's den ersten Spatenstich**
Im Frühjahr 2015 soll die Umgestaltung des Grünzugs „Märchenweg“ beginnen. **Seite 4/5**
- **Barrierefrei geht es in den Sand**
In wenigen Monaten rücken am Spielplatz Taunusweg die Bagger an, um mit der Neugestaltung anzufangen. **Seite 6**
- **So schön ist mein Sahlkamp**
Grundschulkindern fotografieren ihren Stadtteil und machen ein Spiel daraus. **Seite 7**
- **Von Drachen, Elfen und Zwergen**
Zum dritten Märchenfest kamen trotz großer Hitze rund 2.500 BesucherInnen an den Märchensee. **Seite 8**

На страницах нашей газеты Вы найдёте важные, избранные статьи на русском и арабском языках, в которых будут освещены темы, связанные с реконструкцией и благоустройством района. Желаем Вам приятного чтения!

على صفحات الجريدة المخصصة لشؤون التحديث البلدية هناك مقالات مهمة مختارة خصيصاً ومترجمة باللغتين الروسية والعربية، عند القراءة متمنين لكم كل الاستمتاع والاستفادة.



Nicole Munoz-Hernandez und Mehmet Koç sind die neuen AnsprechpartnerInnen im Jugendzentrum.

Veränderungen und Engpässe bis Ende Oktober nur zu sehr eingeschränkten Zeiten geöffnet werden. „Ich bin froh, dass es uns nun gelungen ist, engagierte MitarbeiterInnen zu finden, die über viel Erfahrung in der Jugendarbeit verfügen“, freut sich Peter Kemp. ○

Die Sanierungskommission stellt sich vor ...

Die Sanierungskommission Sahlkamp-Mitte hat am 13. September 2010 ihre Arbeit aufgenommen. Die Aufgabe des Gremiums ist es, die Sanierung im Stadtteil während des gesamten Zeitraumes zu begleiten und Entscheidungen der Ratsgremien und des Bezirksrates vorzubereiten. Insgesamt 18 Mitglieder engagieren sich in der Kommission für das Quartier und kommen regelmäßig zu Sitzungen zusammen. In dieser Ausgabe der Sanierungszeitung stellen wir acht Mitglieder mit Bild und einem kurzen persönlichen Statement vor, in der kommenden Ausgabe folgen weitere zehn Mitglieder. Dort lesen Sie dann auch mehr über die Aufgaben der Kommission.

Elisabeth Generotzky,
Vorsitzende der
Sanierungskommission



» Ich wohne im Sahlkamp und ich wohne gerne hier. Auch wenn es im Stadtteil soziale Brennpunkte gibt und das Image nicht besonders gut ist. Als ich gefragt wurde, ob ich als Bürgervertreterin in der Sanierungskommission mitarbeiten wollte, habe ich zugesagt. Mir liegt der Stadtteil einfach am Herzen und ich möchte daran mitwirken, dass sich die Situation in Sahlkamp-Mitte verbessert. Seit März 2014 bin ich Vorsitzende der Sanierungskommission. Der Stadtteil Sahlkamp ist ein wunderbarer Ort zum Wohnen. Sahlkamp-Mitte hat nun die Möglichkeit, seine sozialen und baulichen Probleme anzugehen. Es ist eine spannende Aufgabe und Herausforderung, hieran mitzuarbeiten und mitzugestalten. «

Lidia Litz, Mitglied der
Sanierungskommission



» Der Sahlkamp zeichnet sich durch die Freundlichkeit seiner BewohnerInnen und deren Vielfältigkeit aus. Ich lebe hier sehr gerne und habe durch die Sanierungskommission viele Menschen kennengelernt, die sich für ein besseres und schöneres Leben im Stadtteil engagieren. Ich hoffe, einen kleinen Teil dazu beitragen zu können. «



Konzentriertes Arbeiten: Das dritte Treffen der BewohnerInnen.

Nachbarschaftliches Miteinander steht im Mittelpunkt

Nachbarschaftsversammlung verschafft sich Gehör im Stadtteil

Erst drei Mal haben sie sich getroffen und doch schon so einiges besprochen: Zwischen 15 und 20 BewohnerInnen des Sahlkamps kommen seit Mitte Juni in regelmäßigem Abstand zusammen, um sich in „Nachbarschaftsversammlungen“ untereinander auszutauschen. Im Mittelpunkt der Treffen stehen die Themen, die für ein nachbarschaftliches Miteinander wichtig sind und die man gemeinsam als Gruppe stärker in die Gebietsöffentlichkeit tragen will. Dabei geht es unter anderem um das Thema Sicherheit sowie Sauberkeit und Achtsamkeit im Stadtteil.

Die Nachbarschaftsversammlungen organisiert Kai Schiewek, Koordinator des Projekts Wohnzufriedenheit, gemeinsam mit der Mietergruppe Sahlkamp. Diese besteht aus vier Männern und vier Frauen unterschiedlicher Herkunftsländer. Sie treffen sich alle zwei Wochen mittwochs ab 16.30 Uhr in den Räumen des Projekts

Wohnzufriedenheit, Hägewiesen 64 D, und planen die nächsten Aktivitäten.

„Wir möchten zu den Nachbarschaftsversammlungen auch ReferentInnen aus unterschiedlichen Fachrichtungen sowie aus Politik und Verwaltung einladen, um spezifische Fragestellungen und Themen, die die Mieter im Sahlkamp

berühren, eingehender beleuchten zu können“, erklärt Kai Schiewek. So gab es in der ersten Versammlung wichtige Informationen zur Verhinderung von gesundheitsschädigendem Schimmel in Wohnräumen. Beim nächsten Treffen steht das Thema Schließanlagen für die Garagen sowie die Einrichtung von Fahrradkellern auf der Tagesordnung.

Die nächste Nachbarschaftsversammlung findet im kommenden Jahr voraussichtlich Ende Januar/Anfang Februar statt. Kai Schiewek und die Mietergruppe Sahlkamp werden diese wieder rechtzeitig über die örtliche Presse, Aushänge und Hauspostwurfsendungen ankündigen. „Interessierte und neugierige Menschen sind immer herzlich willkommen“, betont Kai Schiewek. ○

Jugendliche bringen „Dancing History“ auf die Bühne

Beeindruckende Tanz-Theater-Performance zum Abschluss des Projekts „ju:an“ im Sahlkamp

Sechs Monate lang haben sich 13 Jugendliche aus dem Sahlkamp im Rahmen des Projekts „ju:an – Jugendarbeit gegen Antisemitismus und andere Ungleichwertigkeitsideologien“ im Jugendzentrum mit Rassismus und Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart beschäftigt. „Woche für Woche kamen sie ins Jugendzentrum, regelmäßig und freiwillig“, betont Verena Meyer, Koordinatorin des Projekts in Hannover. Dann brachten sie mit der Tanz-Theater-Performance „Dancing History“ ein beeindruckendes Ergebnis ihrer Arbeit auf die Bühne. Ende Mai war das Stück im Rahmen einer Veranstaltung der Amadeu Antonio Stiftung und des Fachbereichs Offene Kinder- und Jugendarbeit der Landeshauptstadt Hannover (LHH) im Stadtteiltriff Sahlkamp zu sehen. Zuvor brachten die jungen Darsteller es in Berlin zur Aufführung. Die Veranstaltung markierte gleichzeitig das Ende des Projekts „ju:an“ im Sahlkamp.

Grundlage der Performance, die die jungen Leute unter der künstlerischen Leitung des hannoverschen Tanz-Coachs und Choreografen Ercan Caricki einstudiert hatten und die zahlreiche Gäste begeisterte, waren die Biografien von vier im Nationalsozialismus verfolgten Personen: neben zwei weiteren die Leben von Isaak Behar und Rukeli Trollmann. Isaak Behar hat als Berliner mit türkischem Pass und jüdischem Glauben

die NS-Zeit überlebt, der Hannoveraner Sinto und Boxer Rukeli Trollmann wurde in einem Konzentrationslager ermordet.

Mit dem überregionalen Bundesmodellprojekt „ju:an“ unterstützt die Amadeu Antonio Stiftung Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen in Berlin und Hannover bei der Entwicklung und Umsetzung langfristiger pädagogischer Strategien zum Umgang mit Antisemitismus, Rassismus und

anderen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Insgesamt mehr als 30 „ju:an“-Veranstaltungen fanden in den vergangenen drei Jahren statt. Diese wurden von der LHH mit über 30.000 Euro gefördert. Außerdem wird das Projekt vom Bundesfamilienministerium, den Ländern Berlin und Niedersachsen und der Stiftung Pfefferwerk gefördert. Das Tanz-Theater wurde zudem mit Mitteln aus dem Programm „Sozial Stadt“ finanziert. ○



Eine Szene aus der Tanz-Theater-Performance „Dancing History“.

Bauchtanz, Musik und vieles mehr lockt auf den Sahlkampmarkt

Auch in diesem Jahr fanden wieder erfolgreiche Themenmärkte auf dem Sahlkampmarkt statt

Die Veranstaltungsreihe „Buntes Flair auf dem Sahlkampmarkt“ startete im Jahr 2013 als Versuch, Vielfalt in die Stadtteilmitte zu bringen und den Einkaufsstandort zu beleben. Diese allseits beliebte und gut besuchte Veranstaltung konnte auch in diesem Jahr wieder äußerst erfolgreich fortgesetzt werden. Erneut verwandelte sich der Marktplatz zum Garten, zur Bühne und zum Festplatz. Gewerbetreibende und interessierte BürgerInnen hatten sich dazu bereits im Januar getroffen und ihre Ideen und Anregungen eingebracht. Organisiert wurde die Veranstaltungsreihe wieder von der Stadtteilkulturarbeit Sahlkamp und der Gemeinwesenarbeit Sahlkamp in Kooperation mit dem BIWAQ-Projekt „Entwicklungspartnerschaft Sahlkamp-Mitte“.

Los ging es im Mai mit dem Frühlings-Modemarkt, bei dem all das auf dem Platz zusammenkam, was den Frühling so schön macht. Das vielfältige Angebot erfreute GartenfreundInnen, PflanzenliebhaberInnen, Modfans und SpaziergängerInnen gleichermaßen. Zur Erinnerung an diesen schönen Tag konnten die BesucherInnen gegen eine geringe Gebühr professionelle Fotoaufnahmen von sich machen lassen. Im Juni folgte der Orientmarkt, der auch in diesem Jahr wieder mit bunter Pracht auf der Bühne und an zahlreichen Ständen aufwarten konnte. Mit dem Nachtflohmarkt wurde ein weiteres bewährtes Format aus dem Vorjahr aufgegriffen. Leider machte das schlechte Wetter die Veranstaltung zum „Regenflohmarkt“ – die treuen BesucherInnen des Nachbarschaftscafés Sahlkamp ließen sich dennoch die Laune nicht verderben

und tranken ihren Kaffee tapfer unter bunten Regenschirmen.

Der Kulinarische Herbstmarkt bildete den Abschluss der diesjährigen Veranstaltungsreihe. Unter dem Motto „Sahlkamp is(s)t lecker!“ präsentierten sich Geschäfte und Einrichtungen aus dem Stadtteil und darüber hinaus mit einem kulinarischen Angebot und brachten so die (Geschmacks-)Vielfalt des Quartiers in Form von allerlei Leckereien auf den Marktplatz. Da gab es Linsensuppe und Federweißer, Butterkuchen und Blümchenbowle, Kebab und „Vegetarische Versuche“ zu kosten. Neben dem herrlichen Sommerwetter sorgte das abwechslungsreiche musikalische Bühnenprogramm für Stimmung.

Alle Veranstaltungen wurden feierlich von Bezirksbürgermeister Harry Grunenberg eröffnet. Er verwies auf die positiven Effekte der



BlumenliebhaberInnen fanden auf dem Frühlingsmarkt ein reichhaltiges Angebot.

Veranstaltungsreihe für die Aufwertung des Einkaufsstandortes sowie auch für das nachbarschaftliche Miteinander im Stadtteil und dankte dem Veranstaltungsteam und zahlreichen HelferInnen für ihr Engagement.

Die gelungenen Veranstaltungen unterstreichen einmal mehr die Bedeutung des Platzes für den Stadtteil. Die ungewöhnlich großzügige Fläche bietet Raum für verschiedenste Aktivitäten und schafft damit eine zusätzliche Wohnumfeldqualität im ganzen Quartier. Entsprechend soll der Platz in den kommenden Jahren im Rahmen der Sanierung durch eine neue Gestaltung aufgewertet werden. Auch bei diesem Projekt werden wieder alle BewohnerInnen und NutzerInnen gefragt sein, ihre Wünsche und Ideen in die Planung einzubringen. ○

Regina Fischer, Mitglied der Sanierungskommission



» Durch vielfältige Maßnahmen soll die Lebensqualität verbessert werden. Ich wünsche mir, dass sich viele Menschen aus dem Sahlkamp als ‚Experten vor Ort‘ mit ihren Ideen und Anregungen in den Sanierungsprozess einbringen. ◀◀

Echtibar Ganijev, Mitglied der Sanierungskommission



» Ich engagiere mich bei der Sanierungskommission, weil ich dazu beitragen möchte, die Wohnverhältnisse im Sahlkamp zu verbessern und die Freiflächen im Stadtteil und Wohnumfeld familien-, senioren- und behindertengerecht zu gestalten. Ich setze mich dafür ein, die Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche auszubauen, und die soziale und kulturelle Infrastruktur zu verbessern und anzupassen. Ich möchte, dass Haltestellen barrierefrei mit angepasstem Bordstein ausgestattet werden. Insgesamt soll unser Stadtteil noch schöner und attraktiver werden. ◀◀

Was ist denn da geplant?

Offene Informationsrunde zu Planungen und aktuellen Baumaßnahmen im Sanierungsgebiet – auch Ideen und Meinungen sind erwünscht

Wie genau soll der Märchenweg künftig aussehen? Geht es beim Spielplatz am Taunusweg voran? Wie laufen die Baumaßnahmen ab? Und was ist sonst noch geplant? Um solche und ähnliche Fragen geht es in den offenen Informationsrunden, die seit Anfang September im Foyer des Stadtteiltreffs Sahlkamp stattfinden. Dort wird über die aktuellen Planungen im Sahlkamp informiert und den BewohnerInnen sowie allen Interessierten Gelegenheit gegeben, miteinander im Gespräch zu bleiben.

Bei den Treffen sind Stadtplaner Stephan Lehmann und Quartiersmanagerin Anja Gerhardt anwesend. „Wir freuen uns über Lob genauso wie über Kritik und natürlich über interessante Anregungen von den Menschen, die im Sahlkamp leben. Sie kennen sich dort am besten aus und

können ihre Wünsche und Bedürfnisse im offenen Planungsgespräch genau formulieren“, fasst Anja Gerhardt zusammen. Auch über einen regelmäßigen, intensiven Austausch könne der Stadtteil nachhaltig positiv im Sinne der BewohnerInnen verändert werden.

Dreimal fand das „offene Planungsgespräch“ inzwischen statt. Das nächste Treffen ist für Dienstag, 6. Januar, von 15 bis 16.30 Uhr, im Foyer des Stadtteiltreffs Sahlkamp vorgesehen. ○



Stadtplaner Stephan Lehmann im Gespräch mit BewohnerInnen.



Die Computergrafik zeigt, wie es aussehen soll – Blick vom Sahlkampmarkt in Richtung Dornröschenweg.

Schon bald gibt es den ersten Spatenstich

Im Frühjahr 2015 soll die Umgestaltung des Grünzugs „Märchenweg“ beginnen

Bequeme Sonnenliegen, bunte Sitzhocker und breite Sitzbänke mit Lehne: Der „Märchenweg“ zwischen Sahlkampmarkt und Märchensee wird künftig nicht mehr nur eine gesichtslose Wegeverbindung sein. Bereits im kommenden Frühjahr wird der in die Jahre gekommene Grünzug neu gestaltet und somit eine attraktive Aufenthaltsfläche geschaffen. Die Ausführungsplanung ist nun weitgehend abgeschlossen, die Ausschreibungen laufen bereits. Nach der Winterpause werden die Bauarbeiten beginnen.

Bereits im nächsten Frühjahr sollen blühende Obstgehölze, hübsche Büsche, Kletterpflanzen und Blumen gepflanzt werden. „Voraussetzung ist natürlich, dass der Zeitplan eingehalten werden kann und kein extremer Winter vor uns liegt“, sagt Landschaftsarchitektin Christine Früh vom gleichnamigen Büro für Freiraumplanung, die in den vergangenen Monaten auf der Grundlage

des Freiraumentwicklungskonzepts (FREK) den Grünzug geplant und ausgearbeitet hat. Die Sanierungskommission hat sich für eine der beiden vorgeschlagenen Varianten ausgesprochen und die PolitikerInnen des Stadtbezirksrats Bothfeld-Vahrenheide haben dem zugestimmt.

Eine Kinderbeteiligung und zwei Stadtteilspaziergänge durch den Grünzug haben im Laufe der



قريبا حفل وضع حجر الاساس:-

في الربيع القادم من عام 2015 سنكون قد أنهينا من التحضيرات لأستقبال الطريق الجديد المطل لمركز التسوق المركزي لزال كمب والمؤدي للبحيرة المسماة بـ (Märchensee).

حيث الأشجار والنباتات المتسلقة على جانبي الطريق وكذلك المقاعد المعدة لغرض الراحة والأستجمام للذين يودون التنزه من خلال هذا الطريق الى البحيرة بحيث يشعر السالك بالراحة والطمأنينة ويكون قد أضفا شيء من الفرحه والسوروري نفسه لدى تجواله .

وقد راعت اللجنة المشرفة على هذا المشروع على أتمام المشروع في بداية الربيع القادم كافة السبل الفنية والأسس العلمية ووضع أيضا لهذا الجدول الزمنية لها , وأيضا مراعاة العمل خلال فترة الشتاء والبرد القارس , وقد أخذت بالحسبان كل الظروف والعوائق الناجمة لذلك , حيث يأمل أفتتاح المشروع خلال فترة زهو الأشجار وتفتح الزهور لكي يعطي منظر أكثر جاذبية للناظر والزائر والمتابع حسب قول المهندسة والمصممة المعمارية للمناظر الطبيعية (كريستينا) والتي عملت طوال الأشهر الماضية من وضع التصاميم اللازمة للمساحات المفتوحة والدراسات اللازمة في تنفيذ هذا المشروع ومناقشتها والأخذ بالأراء والمقترحات اللازمة من خلال لجنة التطوير وعرضها بالتالي للمجلس البلدي لمحيط زال كمب والمعرف بـ

(Stadtbezirksrats Bothfeld-Vahrenheide) للأستحصال على الموافقة والنصوبت لها..

حيث من خلال العمل الميداني والأخذ بعين الأعتبار للمقترحات المواطنين الساكنين في محيط البلدية وتنظيم جولتين ميدانيتين للموقع المراد . توصلنا من خلالها الى وضع الخطط الكفيلة للأنجاز وأعداد التصاميم لهذا المشروع فعلى سبيل المثال كان هناك آراء كثيرة بأن يكون أرتفاع التقاطع ما بين محيط التسوق البلدي والطريق المؤدي للبحيرة بأن يكون متوازيا ومساويا بشكل يسهل عبور المارة وكذلك لراكبي الدراجات الهوائية من دون عائق . وان يتخلل ما بين المريرين المؤدي للبحيرة مساحة خضراء مناسبة , وأن تكون الأضاء أكثر تقبلا بحيث لا يعيق مستخدم هذا الطريق من المارة وراكبي الدراجات وبشكل ما يتناسب مع التطور الحضاري للفرد.

Уже скоро начнутся первые работы

Весной 2015 года начинается реконструкция любимой „сказочной дороги“.

Удобные шезлонги, разноцветные стулья и широкие скамейки со спинками будут украшать дорогу между Sahlkampmarkt и Märchensee, тем самым она уже не будет такой невзрачной. Уже следующей весной будет обновлена устаревшая „сказочная дорога“ и таким образом появится привлекательное место для проведения времени. Детальное проектирование уже завершено и после зимнего перерыва начнутся строительные работы.

Фруктовые деревья, красивые кустарники, вьющиеся растения и цветы будут посажены следующей весной. „Конечно, при условии, если работы будут выполнены в срок, по разработанному плану и не будет суровой зимы“, говорит ландшафтный архитектор Кристине Фрю (Christine Früh) из одноимённого бюро по планированию ландшафта, которая за последние несколько месяцев на основании Freiraumentwicklungskonzepts (FREK) разработала план по облагораживанию участка. Комиссия по реконструкции сделала выбор в пользу одного из двух предложенных вариантов и политики совета района Bothfeld-Vahrenheide дали своё согласие.

В течение последних нескольких месяцев были проведены мероприятия с участием детей, а также две экскурсии по району. Цель данной акции предоставить информацию жителям района о актуальном развитии облагораживании участка, а также дать им возможность высказать своё мнение по этому вопросу. В итоге были собраны важные предложения, которые были учтены при разработке планов.

Так, например, жители Залькампа (Sahlkamp) высказали своё предложение выровнять уровень проезжей части с тротуаром, для безопасного перехода дороги. Это касается улицы по направлению к Залькампmarkt (Sahlkampmarkt). Это то будет реализовано, хотя и не в первом этапе строительства, так же как и освещение асфальтированной дороги. Эта дорога, как было предложено проживающими района, может быть использована совместно велосипедистами и пешеходами и будет построена в соответствии принятых норм.

vergangenen Monate stattgefunden, um in regelmäßigen Abständen über den aktuellen Planungsstand zum Grünzug zu informieren und die Meinungen der BewohnerInnen einzuholen. Dabei wurden wichtige Anregungen gesammelt und in die Ausgestaltung der Pläne miteinbezogen.

So hatten sich zum Beispiel die SahlkamperInnen bei der Straßenquerung in Richtung Sahlkampmarkt eine Anhebung der Fahrbahn auf Höhe des Gehweges gewünscht, damit die Querung sicherer wird. Dies wird ebenso umgesetzt

werden wie die Beleuchtung der asphaltierten Wegeverbindung – allerdings noch nicht im ersten Bauabschnitt. Diese Verbindung soll, wie von den Menschen im Stadtteil angeregt, gemeinsam von RadfahrerInnen und FußgängerInnen genutzt werden können und wird dementsprechend angelegt. Die Menschen im Stadtteil haben angeregt, dass diese Verbindung gemeinsam von RadfahrerInnen und FußgängerInnen genutzt werden soll. Dementsprechend wird diese angelegt. ○



Bald sollen neue Pflanzen den „Märchenweg“ verschönern.



Kai Marc Depenbrock, Mitglied der Sanierungskommission



» Für die Mitarbeit in der Sanierungskommission habe ich mich bereiterklärt, weil ich seit mehr als 32 Jahren im Stadtteil Sahlkamp wohne und seit einiger Zeit in der Ev.-luth. Epiphanius-Kirchengemeinde arbeite. Dadurch habe ich die Veränderung in unserem Stadtteil erlebt. Meine Motivation ist es, den Sahlkamp wieder attraktiv zu gestalten – für alle Menschen, die hier wohnen (zum Beispiel durch die Umgestaltung des Märchenweges, der Spielplätze und vieles mehr). An der Arbeit macht mir die Vielfalt der Aufgaben und der vielen Gruppen und Vereine (zum Beispiel der SPATZ e.V., Stadtteilbauernhof und viele mehr), die Angebote für alle Menschen, ob Groß oder Klein, mit Migration oder auch ohne Migration anbieten, Freude. Es macht mir Spaß, all das zu unterstützen. «

Imke Knoll, Mitglied der Sanierungskommission



» Der Sahlkamp ist ein schöner Stadtteil, dessen Menschen mir am Herzen liegen. Für sie setze ich mich in der Sanierungskommission gerne ein. Ich möchte die Situation für die Menschen hier verbessern und das nicht nur in baulicher Hinsicht. Es gibt so viele großartige Initiativen, die tolle Arbeit leisten und den Stadtteil dadurch bereichern. Das weiß aber kaum einer und der Sahlkamp hat leider in der Stadt nicht das beste Image. Ich finde das schade und möchte dazu beitragen, dass es besser wird. «

Bald geht es barrierefrei in den Sand

Im Frühjahr beginnt die Neugestaltung des Spielplatzes Taunusweg

Im kommenden Frühjahr nach der Winterpause rollen die Bagger an, um mit der Neugestaltung des Spielplatzes am Taunusweg zu beginnen. Derzeit läuft die Ausschreibung zu den Garten- und Landschaftsbaumaßnahmen. Noch im Dezember soll der Auftrag von der Stadtverwaltung vergeben werden. Dann werden etliche Wünsche umgesetzt, die Kinder und Erwachsene in mehreren Beteiligungsaktionen für das Areal zwischen der Straße Hägewiesen und dem Taunusweg zusammengetragen haben.

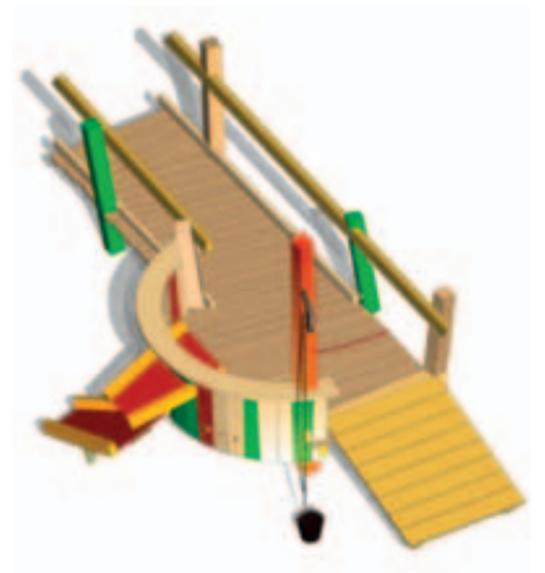
Es wird nicht nur viele neue und spannende Spielgeräte geben, sondern auch einen von allen Seiten barrierefrei zugänglichen Sandspielbereich. „Uns war es wichtig, einen Spielbereich zu gestalten, der auch die Bedürfnisse von Menschen berücksichtigt, die körperlich eingeschränkt sind“, betont die Planerin Astrid Macaj vom städtischen Fachbereich Umwelt und Stadtgrün. Der ovale Sandkasten wird mit roten Betonpflastersteinen eingefasst. Durch die Mitte verläuft eine bequem befahrene Steganlage aus Holz. Diese ist mit einer Sandwerkstatt ausgestattet, Schütte und Sieb laden hier zum Spielen ein. Um die Sandspielfläche angeordnet befinden sich unterschiedliche Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten.

Auf Anregung der AnwohnerInnen, die Befürchtungen hatten, Kinder könnten unbefugt auf das angrenzende Privatgelände gelangen, wird das rund 1.000 Quadratmeter große Gelände zu den östlich gelegenen Mehrfamilienhäusern hin nicht nur durch Büsche und halbhohe Betoneinfassungen begrenzt. Zusätzlich wird nun an die Grenzen im Osten und Norden ein 80 Zentimeter

hoher Gitterstabmattenzaun gesetzt. Dazu wird die Grundstücksgrenze vermessen. Ob noch einige Gehölze zurückgeschnitten oder entfernt werden müssen, wird in Abstimmung mit den NachbarInnen festgelegt.

Der Eingang des Spielplatzes an der Straße Hägewiesen wird insgesamt großzügiger und ansprechender gestaltet. Der Koppelzaun wird entfernt. Niedrige Betonmauern, die sich auch gut zum Sitzen eignen, sowie ein Durchlaufschutz sollen verhindern, dass Kinder unkontrolliert auf die Straße laufen. Einige der etwas höheren Mauerabschnitte werden mit Motiven versehen, die KünstlerInnen gemeinsam mit Kindern und AnwohnerInnen aus dem Stadtteil anfertigen.

Vor dem Spielplatz wird die Straße auf 3,50 Meter verengt und als flache Rampe aufgepflastert. Dadurch wird die Geschwindigkeit des Straßenverkehrs reduziert. Kinder und Erwachsene können die Straße dann barrierefrei queren, AutofahrerInnen werden durch den Pflasterwechsel und den Höhenunterschied in der Fahrbahn auf die besondere Situation aufmerksam gemacht. ○



Barrierefreie Brücke für den Sandspielbereich.

Sahlkampmarkt: Vielfältiges Angebot mit persönlicher Note

In der Interessengemeinschaft Sahlkamp-Mittendrin setzen sich Geschäftsleute für ihr Zentrum ein

Von Apotheke, Augenoptik und Änderungsschneiderei über Bestattungen und Gastronomie mit Kegelbahn bis zu Modeartikeln und mehr – rund um den Sahlkampmarkt gibt es eigentlich alles, was das Herz begehrt. Mit der Besonderheit: Hier sind auch noch viele inhabergeführte Geschäfte zu finden. Die Vorzüge dieser „vielfältigen Angebotsstruktur mit persönlicher Note“ wollen die ansässigen Geschäftsleute bekannter machen und haben dazu kürzlich die Interessengemeinschaft Sahlkamp-Mittendrin gegründet. Der Zusammenschluss erleichtert es, mit gebündelten Kräften gemeinsame Aktivitäten umzusetzen. Gleich mit der ersten Aktion setzt die Interessengemeinschaft ein sichtbares Zeichen. Sie mieteten die Großuhr an der Bahnhofsstelle Alte Heide als Werbefläche für den Einkaufsstandort Sahlkamp an.

Die Initiative zur Gründung der Interessengemeinschaft ist aus der Gewerbeunion hervorgegangen, die sich seit November 2011 regelmäßig im Rahmen des BIWAQ-Teilprojekts „Stärkung der lokalen Ökonomie“ in Sahlkamp-Mitte trifft. Ziel des BIWAQ-Teilprojekts ist es, die Attraktivität des Einkaufsstandorts und das Stadtteilimage zu verbessern. Die GewerbeberaterInnen Wolfgang

Jarnot, Manfred Gutzmer und Milena Martinsen unterstützen die Gewerbetreibenden bei gemeinsamen Aktivitäten, die den Standort stärken.

Die neue Interessengemeinschaft führt die im BIWAQ-Projekt initiierten Aktivitäten fort. Weitere Mitglieder, Unternehmen oder interessierte BürgerInnen, die sich für ihren Stadtteil engagieren möchten, sind herzlich willkommen. ○



Gleich mit der ersten Aktion setzt die Interessengemeinschaft ein sichtbares Zeichen.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Landeshauptstadt Hannover
Der Oberbürgermeister

Sachgebiet Stadterneuerung,
Rudolf-Hillebrecht-Platz 1,
30159 Hannover in Zusammenarbeit mit dem
Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Sanierungszeitung erscheint in unregelmäßigen Abständen und wird im Sanierungsgebiet Sahlkamp-Mitte kostenlos an alle Haushalte verteilt.

Projektleitung:

Anja Gerhardt und
Stephan Lehmann

Redaktion:

Sigrid Krings

Fotos:

Milena Martinsen (Seite 2 unten, Seite 6 kl. Bild, Seite 8 unten), Gerda Giegold-Gstaltmeyer (Seite 3 oben, Seite 8 oben), Harry Rothmann (Seite 3 unten, Seite 7 oben), alle anderen Sigrid Krings

Grafiken:

Seite 4/5: Büro für Freiraumplanung Christine Früh; Seite 6: Gruppe Freiraumplanung Landschaftsarchitekten Thomas Ostermeyer

Layout: S:DESIGN, Langenhagen

Druck:

Quensen Druck, Hildesheim

So schön ist mein Sahlkamp

Grundschul Kinder fotografieren ihren Stadtteil und machen ein Spiel daraus

Exkursion statt Unterricht: Drei spannende Erkundungstage erlebten kürzlich 38 Kinder der Klassen 3c und 4c der Grundschule Högewiesen. Sie begannen zur Stärkung erst einmal mit einem gemeinsamen Frühstück im Stadtteiltreff Sahlkamp. Anschließend schwärmten die Kinder, begleitet durch ihre Lehrerinnen, in kleinen Gruppen in den Norden, Osten, Westen und Süden des Stadtteils aus. Dort suchten sie nach interessanten Orten, zückten die Fotoapparate und drückten auf den Auslöser.

Die drei Erkundungstage waren Teil des Foto-Projekts „So schön ist mein Sahlkamp“. Interessant fanden die SchülerInnen ganz unterschiedliche Plätze – an Schulen, vor Geschäften, auf Spielplätzen, in Grünanlagen oder an Haltestellen. So entstanden Fotos von Blumenwiesen und Lüftungsschächten, vom Stadtteilbauernhof, einer Rollschuhläuferin auf dem Markt und den Hochhäusern des Stadtteils. Ganz wichtig war es, dass die Fotos aus Kindersicht gemacht wurden. „Wir wollten nicht, dass nur schöne Fotos

entstehen. Die Kinder sollten für sie ansprechende Fotomotive wählen“, beschreibt Harry Rothmann von der Gemeinwesenarbeit Sahlkamp. Gemeinsam mit den beiden Lehrerinnen Frauke Wrigge und Marion Wolf hat er das Projekt, das durch den Stadtbezirksrat Bothfeld-Vahrenheide, den Quartierfond Soziale Stadt Sahlkamp-Mitte, die Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide, den Förderverein der Grundschule Högewiesen und durch die Landeshauptstadt Hannover, Gemeinwesenarbeit Sahlkamp finanziell unterstützt wurde,



Der Sahlkamp aus Kindersicht auf den Memo-Karten.

angeschoben. Die Motive sollten lediglich auch für andere im Stadtteil lebende Kinder und Erwachsene wiederzuerkennen sein.

Am letzten der drei Tage filterten die Kinder: Welches sind die aussagekräftigsten, welche die schönsten Motive? Aus mehr als 100 Bildern suchten sie mit Hilfe eines Punktesystems die 32 ganz besonderen Fotos heraus. „Aus diesen wird nun ein Foto-Memo-Spiel hergestellt“, kündigt Harry Rothmann an. Nach der Fertigstellung des Spiels sollen die Kinder das Projekt und ihr Spiel bei öffentlichen Veranstaltungen vorstellen und für 8 Euro verkaufen. Durch das Foto-Memo sollen große und kleine Menschen interessante Seiten des Stadtteils kennenlernen. ○



Die Kinder aus zwei Klassen der Grundschule Högewiesen suchten aus mehr als 100 Fotos die 32 besten Motive heraus.

Ursula Niemeier, Mitglied der Sanierungskommission



» Meine Eltern sind 1973 in den Stadtteil Sahlkamp gezogen. Seit 1998 wohne ich ebenfalls hier. In der Sanierungskommission arbeite ich mit, weil ich möchte, dass die BewohnerInnen im Sahlkamp wieder sagen können: Ja, ich wohne gut und gerne in meinem Stadtteil. «

Hans-Jürgen Meyer, Mitglied der Sanierungskommission



» Ich wirke gern in der Sanierungskommission mit, weil ich es absolut wichtig finde, dass unser Stadtteil insgesamt ein freundlicheres Aussehen und ein lebenswerteres Image bekommt, und somit die hier lebenden Menschen und auch die Gäste sich rundherum wohlfühlen können. «

AstronautInnen machen sich auf den langen Weg ins Weltall

Die Theater-Sprach-Werkstatt im Stadtteiltreff Sahlkamp war zum zweiten Mal ein großer Erfolg

Das Wasser ist knapp geworden auf der Erde. Was tun? Irgendwo im Weltall, auf einem fernen Planeten, muss es den wertvollen und für den Menschen lebenswichtigen Rohstoff doch noch geben. Also machen sich zwölf junge AstronautInnen auf den weiten Weg – eine spannende Reise beginnt.

Rund 150 Menschen aus dem Sahlkamp durften diese wunderbare Reise am Ende der Herbstferien begleiten. Sie waren ZuschauerInnen des Theaterstücks „Die Irrfahrt durchs Weltall“, das 17 Mädchen und 15 Jungen, fast alle aus der Grundschule Högewiesen, im Stadtteiltreff Sahlkamp aufgeführt haben. Vorangegangen waren zwei Wochen tägliche harte Arbeit in der Theater-Sprach-Werkstatt der Stadtteilkulturarbeit im Stadtteiltreff Sahlkamp: Da wurden Ideen gesammelt, es wurde getüftelt und überlegt, die Geschichte zu Papier gebracht und schließlich in die Form des Theaterstücks gegossen. Damit nicht genug. Auch die fantasievollen Kostüme der Kinder und alle nötigen Utensilien samt Kulisse haben die kleinen DarstellerInnen selbst entworfen, geschnitten und gebaut.

„Die Kinder sind mit sehr viel Spaß und Kreativität an diese Arbeit herangegangen“, lobt Hajo Arnds, Leiter der Stadtteilkulturarbeit. Er hat das Projekt, das in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal stattgefunden hat, geleitet. Ein Team aus TheaterpädagogInnen, BetreuerInnen und weiteren MitarbeiterInnen stand ihm dabei zur Seite. Und damit die Mädchen und Jungen stets genügend Energiereserven hatten, wurde das Mittagessen täglich von der gemeinnützigen Gesellschaft „Pro Beruf“ angeliefert. „Besonders wichtig war es uns, den Kindern nicht zu viele Vorgaben zu machen, sondern ihre Kreativität anzuregen“, betont Hajo Arnds. Im Mittelpunkt der Theater-Sprach-Werkstatt stand zudem – wie es der Name schon andeutet – der richtige Gebrauch der deutschen Sprache. Diese nämlich sollten die Kinder wie nebenbei ganz besonders intensiv trainieren. ○



Mit der selbstgebauten Rakete geht es ab ins All.

Von Drachen, Elfen und Zwergen

Zum dritten Märchenfest kamen trotz großer Hitze rund 2.500 BesucherInnen an den Märchensee

Wie war das eigentlich damals mit dem Rattenfänger von Hameln? Und warum genau bekam Rumpelstilzchen die Gelegenheit, aus Stroh Gold zu spinnen? Dies und vieles mehr erfuhren die rund 2.500 Besucher, die an dem Wochenende vom 19. bis 20. Juli das dritte Märchenfest der LHH am Märchensee besuchten. Unterschiedliche Theatergruppen und MärchenerzählerInnen hatten ein abwechslungsreiches Programm für die insgesamt acht Bühnen vorbereitet.

Passend zum Namen stand dabei natürlich die fantastische Märchenwelt rund um den Globus im Mittelpunkt: Das tschechische Wintermärchen „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ etwa zeigten die KünstlerInnen der Lister Ponyschule Kirchhorst auf dem Rücken ihrer Pferde. Etliche Geschichten aus „1001 Nacht“ konnten die ZuschauerInnen in einem mit Teppichen ausgekleideten Zelt des Spielraum-Theaters lauschen. Und um Drachen, Elfen und das Mittelalter ging es in den Stücken des

Figurentheaters „Die Roten Finger“.

Beim Fest sollte jedoch nicht ausschließlich zugesehen werden. BewohnerInnen aus dem Märchenviertel und einige Einrichtungen aus dem Sahlkamp hatten sich überlegt, wie Klein und Groß mitmachen können. So hatten die BesucherInnen Gelegenheit, bei „Frau Holle“ Kissens zu werfen, im Zaubergarten Kräuter zu entdecken, bei „Sterntaler“ eigenen Schmuck zu fertigen oder bei „Schneeweißchen und Rosenrot“ Rätsel zu lösen.

„Die nahezu unerträgliche Hitze hat dem Fest glücklicherweise keinen Abbruch getan“, sagte Hajo Arnds, Leiter des Stadtteiltreffs und Festorganisator. Auch wenn etwas weniger Gäste kamen als in den Jahren zuvor, zeigte er sich im Nachhinein dennoch



Die Darsteller schlüpfen beim Märchenfest in äußerst fantasievolle Kostüme.

zufrieden. „Wir hoffen, dass wir den Sahlkamp auch in drei Jahren wieder in ein Märchenland mit Elfen und Zwergen verzaubern können.“

Kids zeigen, was ihr „Stück Grün“ so alles hergibt

Bei einem Herbstfest im Garten für Kids kommen Gäste miteinander ins Gespräch

Rund vierzig geladene Gäste sind Ende September der Einladung zum dritten BBQ-Event, einem „Herbstfest mit Kindern“, in den herbstlich geschmückten „Garten für Kids“ gefolgt. Im Garten, der seit dreizehn Jahren vom Verein Miteinander für ein schöneres Viertel (MSV) im Spielpark Holzwassen in Vahrenheide betrieben wird, sorgte ein stattliches Grill-Buffer für, dass sie an festlich gedeckter Tafel auf angenehme Weise ins Gespräch kommen konnten. Ergänzt wurde das kulinarische Angebot durch ein internationales Buffet, das die MitarbeiterInnen des Spielparks Holzwassen und die Eltern der „Gartenkinder“ zusammengestellt hatten.

Sichtlich begeistert führten die Garten-Kids die Gäste zusammen mit Gartenleiterin Ute

Kraetzschmer durch ihr Terrain und zeigten, was ihr Garten alles hergibt und was Kinder daraus

machen können: selbst gemachte Duftseifen, Frucht-aufstriche, Kräuteröle und Tees. An Ständen informierten sie zusätzlich über die Arbeit des Stadtteilbauernhofs Sahlkamp und die besonderen Vorzüge der Stadtteilstiftung Sahlkamp-Vahrenheide als langfristige Förderpartnerin für soziales Engagement auf Quartiersebene.

Mit den Events, die in diesem Jahr auch schon zweimal auf dem Stadtteilbauernhof

Sahlkamp stattgefunden hatten, geht das von der Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Hannover unterstützte Projekt „Unternehmen und Stiftungen für die soziale Quartiersentwicklung“ im Rahmen des Experimentellen Wohn- und Städtebaus (ExWoSt) neue Wege in den Stadtteilen Sahlkamp und Vahrenheide. Wirtschaftsakteure und Stiftungen sollen aktiviert werden, ihre Fördermittel in die soziale Infrastruktur benachteiligter Stadtteile zu lenken. Ziel der vom ExWoSt-Projekt initiierten Veranstaltungsreihe ist es, den Grundstein für eine langjährige Partnerschaft zwischen Wirtschaft und Sozialem zu legen.

Neben den Einzelprojekten – dem „Garten für Kids“ aus Vahrenheide und dem „Stadtteilbauernhof Sahlkamp“ – bietet die Stadtteilstiftung eine innovative und auf Langfristigkeit angelegte Förderplattform. Die Stadtteilstiftung fördert ausschließlich Projekte in den beiden Stadtteilen Sahlkamp und Vahrenheide, die sich den Bereichen Erziehung, Bildung und Soziales zuordnen lassen. Insgesamt hat diese seit Gründung im Dezember 2004 mehr als 77.000 Euro an Fördermitteln an mehr als 120 Einzelprojekte vergeben. Das unantastbare Stiftungsvermögen beläuft sich auf mittlerweile 79.000 Euro.



Gartenkinder führten die Gäste durch ihre grüne Oase (Foto: M.Martinsen)

AnsprechpartnerInnen im Stadtteil

Stadtteiltreff Sahlkamp
Elmstraße 15
Hajo Arnds
(05 11) 168-4 80 51

Gemeinwesenarbeit Sahlkamp
Elmstraße 15
Susanne Konietzny
(05 11) 168-4 80 52
Harry Rothmann
(05 11) 168-4 80 54

Quartiersmanagement Sahlkamp-Mitte
Schwarzwaldstraße 37a
Anja Gerhardt
(05 11) 60 69 88 15
Andreas Bodamer-Harig
(05 11) 60 69 88 02

Projekt Wohnzufriedenheit
Hägewiesen 64 D
Kai Schiewek
(05 11) 70 03 58 53

Familienzentrum Unterm Kirchturm
Hägewiesen 117
Diakonin Gesine Grimm
(05 11) 6 04 53 33

NaDu Kinderhaus
Spessartweg 6
Yildiz Demirer
(05 11) 6 06 23 10

Nachbarschaftscafé Sahlkamp
Elmstraße 15
Ansprechpartner:
Harry Rothmann
(05 11) 16 84 80 54

Aktuell

- **Sanierungskommission Sahlkamp**
Die Sanierungskommission Sahlkamp kommt an folgenden Terminen jeweils montags im Stadtteiltreff zusammen:

12. Januar 2015
9. März 2015
11. Mai 2015
22. Juni 2015

- **Offene Informationsrunde**

Das nächste Treffen der offenen Informationsrunde ist für Dienstag, 6. Januar, von 15 bis 16.30 Uhr im Foyer des Stadtteiltreffs Sahlkamp vorgesehen.

- **zu Hause heimatlos/ International Migrants Day**

International geht es am Donnerstag, **18. Dezember, ab 17 Uhr**, im Stadtteiltreff Sahlkamp, Elmstraße 15, zu. Kultur Nord-Ost eröffnet gemeinsam mit dem Verein „Nkento AMACO“ die neue Veranstaltungsreihe „Zu Hause heimatlos – Migration und Fremdsein“ im Treff. Weiterführende Schulen haben für diesen Abend mit dem Thema befasst und präsentieren ihre Ergebnisse. Außerdem wird es eine Lesung aus dem Buch „Nicht ohne meine Heimat – Angewandte in der Fremde“ und einen Vortrag über die derzeitige Lebenssituation in Afrika geben. Der Eintritt ist frei.

Feste Termine

- **Zum Café von Nachbarn zu Nachbarn in den Stadtteiltreff**

Jeden Donnerstag findet im Stadtteiltreff, Elmstraße 15, von 15 bis 17.30 Uhr, das Nachbarschaftscafé Sahlkamp statt.

- **Zur Session ins Foyer**

Um 20 Uhr beginnt an jedem ersten Freitag im Monat eine Musiksession im Foyer im Stadtteiltreff, Elmstraße 15. Die MusikerInnen spielen für eine Spende in den Hut.

- **Zum Flohmarkt auf dem Markt**

An jedem zweiten Freitag im Monat werden auf dem Sahlkampmarkt von 10 bis 18 Uhr gebrauchte Dinge zum Kauf angeboten. Professionelle HändlerInnen sind nicht zugelassen.

- **Offene Tür (nur!) für Mädchen**

Mädchen ab zwölf Jahren können immer mittwochs von 15 bis 18 Uhr zur offenen Tür ins Jugendzentrum Sahlkamp, Dornröschenweg 39, kommen. Wer Fragen dazu hat, kann sich unter der Telefonnummer (0511) 168-481 74 informieren.